

## Anmeldung

Teilnahmegebühr 120 Euro, Studierende 100 Euro inklusive Pausenverpflegung, Mittag- und Abendessen am 13.11.09 sowie Mittagessen am 14.11.09. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung per Post, Fax oder per E-Mail mit Ihren Daten:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Tel./Fax/Mail \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

**Anmeldeschluss ist der 09.11.2009.**

Wir bitten um Vorabzahlung bis zum 10.11.2009. Bitte überweisen Sie die Gebühr an folgende Bankverbindung:  
Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“  
Volksbank Spremberg-Bad Muskau  
Konto-Nr.: 300 500  
BLZ: 180 927 44  
Verwendungszweck: Betonseminar

Bitte zusätzlich ankreuzen:  
Teilnahme an der Exkursion zum Rosengarten Forst

- Nein
- Ja, mit eigenem PKW
- Ja, kein eigener PKW

## Kontakt:

Stiftung „Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“  
Orangerie  
02953 Bad Muskau  
Tel. 035771/5 20 16  
Fax 035771/5 20 14

pr@muskauer-park.de

Ansprechpartnerin: Ute-Martina Kühnel



© www.gvz.io  
Hergestellt aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie des Freistaates Sachsen.

# Muskauer Schule



**12. bis 14. November 2009**

**Beton und Kunststein  
in historischen Gärten**

**Seminar der Stiftung  
„Fürst-Pückler-Park Bad Muskau“  
an der Muskauer Schule**

**Neues Schloss – Nordflügel**

# Beton und Kunststein in historischen Gärten – 12.11. bis 14.11.09

## Donnerstag, 12. November

18.30 Uhr Abendvortrag  
**Isabelle Levêque, Angers**  
Die künstliche Felsenlandschaft im Park  
Buttes-Chaumont – ihre Geschichte und  
Erhaltung (französ. mit Übersetzung)

## Freitag, 13. November

### ZUR GESCHICHTE DER VERWENDUNG VON BETON UND KUNSTSTEIN IN DER GARTENKUNST

9.00–10.00 **Thomas Brunsch, Zepernick**  
Zur Geschichte der Verwendung von Beton und  
Kunststein in der Gartenkunst des 19. Jahrhunderts

10.15–10.30 **Heike Mortell, Halle**  
Verwendung von Beton im frühen 20. Jahrhundert:  
die Parkanlagen in Tangerhütte und an der Roseburg

10.45–11.15 Kaffeepause

11.15–11.45 **Markus Brunsing, Baden-Baden**  
Beton als Gestaltungsmittel in der Gartenkunst der  
1920er Jahre am Beispiel der Wasserkunst „Paradies“

12.00–12.30 **Erika Schmidt, Dresden**  
Beton in der Landschaftsarchitektur der 1960er Jahre

12.45–14.00 Mittagspause

### RESTAURIERUNG UND KONSERVIERUNG VON BETONELEMENTEN IN HISTORISCHEN GÄRTEN – AKTUELLE BEISPIELE AUS DER PRAXIS

14.00–14.30 **Jeannine Meinhardt, Halle**  
Möglichkeiten und Techniken der Restaurierung und  
Konservierung von Beton- und Kunststeinobjekten  
im Außenraum

### Künstliche Felsen

14.45–15.15 **Brent Elliott, London**  
Pulham & Co.: Artificial Rockworks in England

15.30–16.00 **Klaus Häfner, München**  
Die künstlichen Felsen in der Venusgrotte von  
Linderhof: Entwicklung eines kombinierten  
Sicherungs- und Restaurierungskonzeptes.

16.15–16.45 Kaffeepause

### Exkurs: Architekturpsychologie

16.45–17.15 **Peter G. Richter, Dresden**  
Beton, der „unbeliebteste Baustoff der Welt“  
zur subjektiven Bewertung eines Baustoffes

ab 18.30 Gemeinsames Abendessen

## Samstag 14. November

### AKTUELLE BEISPIELE AUS DER PRAXIS – FORTSETZUNG

#### Skulpturen

9.00–9.30 **Christine Kenner, Wiesbaden**  
Bernhard Hoetgers Steinguss-Skulpturen auf der  
Mathildenhöhe in Darmstadt – zur Verwendung von  
Beton als bildhauerisches Material Anfang des 20. Jh.

#### Bauliche Elemente

9.45–10.15 **Petra Egloffstein, Mainz**  
Restaurierung der Rocaille-Brücke  
in Neustadt a.d. Weinstraße

10.30–11.00 Kaffeepause

11.00–11.30 **Stephan Wolf, München**  
Die Hafemole der Seeburg am Starnberger See –  
restauratorische Voruntersuchung  
zur Beton-Instandsetzung

11.45–12.15 **Lutz Thürmer, Potsdam**  
Historische Gestaltung von Oberflächen  
in Gartenbauwerken am Beispiel der Roseburg  
und Überlegungen zur Restaurierung

12.30–12.45 **Ralf Hartmann, Berlin**  
Zur Instandsetzung des Ernst-Reuter-Platzes in Berlin

13.00–13.45 Mittagsimbiss

ab 14.00 Exkursion zum Ostdeutschen Rosengarten Forst

Denkt man an historische Gärten, ist das Material Beton sicherlich nicht die erste Assoziation. Dennoch handelt es sich um einen der wichtigsten Baustoffe, der bereits seit dem 19. Jahrhundert nicht nur konstruktiv, sondern auch kreativ im Garten verwendet wurde. In den Gärten des frühen 20. Jahrhunderts wurden Beton und Kunststein zunehmend als modernes Gestaltungsmittel für die Gartenausstattung entdeckt und etablierten sich dann in der Gartenarchitektur der 50er und 60er Jahre. Die Spannweite des gestalterischen Einsatzes reicht von künstlichen Felsen über Skulpturen, Dekoration und Möblierung bis hin zu Brücken und Gartenbauwerken.

Aus den Materialeigenschaften, den vielgestaltigen Verwendungsformen und Oberflächentexturen ergeben sich jedoch auch komplexe Fragestellungen bei der Konservierung und Restaurierung. Für Gartendenkmalpfleger und Restauratoren stellt die Erhaltung historischer Elemente aus Beton daher eine Herausforderung dar.

**Titelbild:** Skulptur am Delphi-Theater Berlin, Bernhard Sehring, 1920er Jahre  
**Foto:** Katrin Schulze